

Nachhaltigkeit der Finanzpolitik 2025

Ergebnisse

11.11.2025



Inhalt

1. Einleitung
2. Methodologie
3. Ergebnisse
4. Zusammenfassung

1. Einleitung

Fragestellung

- Die Kombination aus BAK Taxation Index (Steuerbelastung) und Nachhaltigkeit der Finanzpolitik ergibt ein umfassendes Bild der Steuerattraktivität eines Standorts.
- Die Nachhaltigkeit der Finanzpolitik eines Standorts ist ein Gradmesser für den Gesundheitszustand des öffentlichen Haushalts und damit für die Haltbarkeit des aktuellen Steuerniveaus:
 - An nachhaltig finanzierten Standorten ist das Steuerniveau längerfristig abgesichert
 - An nicht nachhaltig finanzierten Standorten drohen Steuererhöhungen
- In diesem Modul des BAK Taxation Index soll die Frage beantwortet werden, wie nachhaltig die Finanzpolitik der Schweizer Kantone im nationalen und europäischen Vergleich ist.

2. Methodologie

Anknüpfung an EU-Methode und Anpassungen

- Ausgangspunkt ist die Studie «Debt Sustainability Monitor 2024» der EU aus dem Jahr 2025:
 - Dabei handelt es sich um ein umfassendes Monitoring der Nachhaltigkeit der Finanzpolitik der EU-Mitgliedstaaten, das periodisch publiziert wird.
 - Die Studie enthält einen Nachhaltigkeitsindikator «Fiskallücke» (EU Indikator S1), an dem unsere Studie angeknüpft. Ein Vorteil der Methode ist, dass eine Dekomposition des Nachhaltigkeitsindikators in Komponenten möglich ist.
- Anpassungen im Rahmen des BAK Taxation Index:
 - Bis zur Ausgabe 2021 hat die EU eine mittelfristige Definition des S1 Indikators verwendet, seit 2023 verwendet die EU neu eine langfristige Definition (Zeithorizont von fast 50 Jahren).
 - BAK Economics hält an einer mittelfristigen Betrachtung fest. Das heisst: Der Zeithorizont ist wie bei Analysen aus der Vor-Covid-Zeit auf 12 Jahre festgelegt.
 - Die Werte der hier abgebildeten EU-Staaten wurden von BAK Economics für den mittelfristigen Horizont neu berechnet.
 - Durch den kürzeren Zeithorizont gegenüber der EU-Studie erhält die fiskalische Ausgangslage stärkeres Gewicht. Dadurch schneiden Kantone oder Staaten mit solider Finanzbasis im Vergleich zu anderen besser ab als bei einer längeren Betrachtungsperiode.

2. Methodologie

Nachhaltigkeitsindikator I

- Nachhaltige Primärsaldoquote = Primärsaldoquote, welche ab dem Basisjahr (2025) jährlich erreicht werden müsste, damit bis zum Ende des Betrachtungszeitraums (12 Jahre nach dem Basisjahr) eine Bruttoschuldenquote von 60% (Maastricht-Kriterium) erreicht wird.
- Fiskallücke = nachhaltige Primärsaldoquote – Primärsaldoquote im Basisjahr
 - Interpretation des Indikators: Die Fiskallücke gibt das Ausmass an, um welches die Primärsaldoquote des Basisjahres angepasst werden müsste, damit die Bruttoschuldenquote von 60% erreicht wird.
 - Ausprägung des Indikators: Je grösser die Fiskallücke ist, desto weniger nachhaltig ist die Finanzpolitik. Positive Werte bedeuten, dass für die Zielerreichung eine Verbesserung der Primärsaldoquote notwendig ist; negative Werte bedeuten, dass die Zielerreichung auch mit einer Verschlechterung der Primärsaldoquote möglich ist.

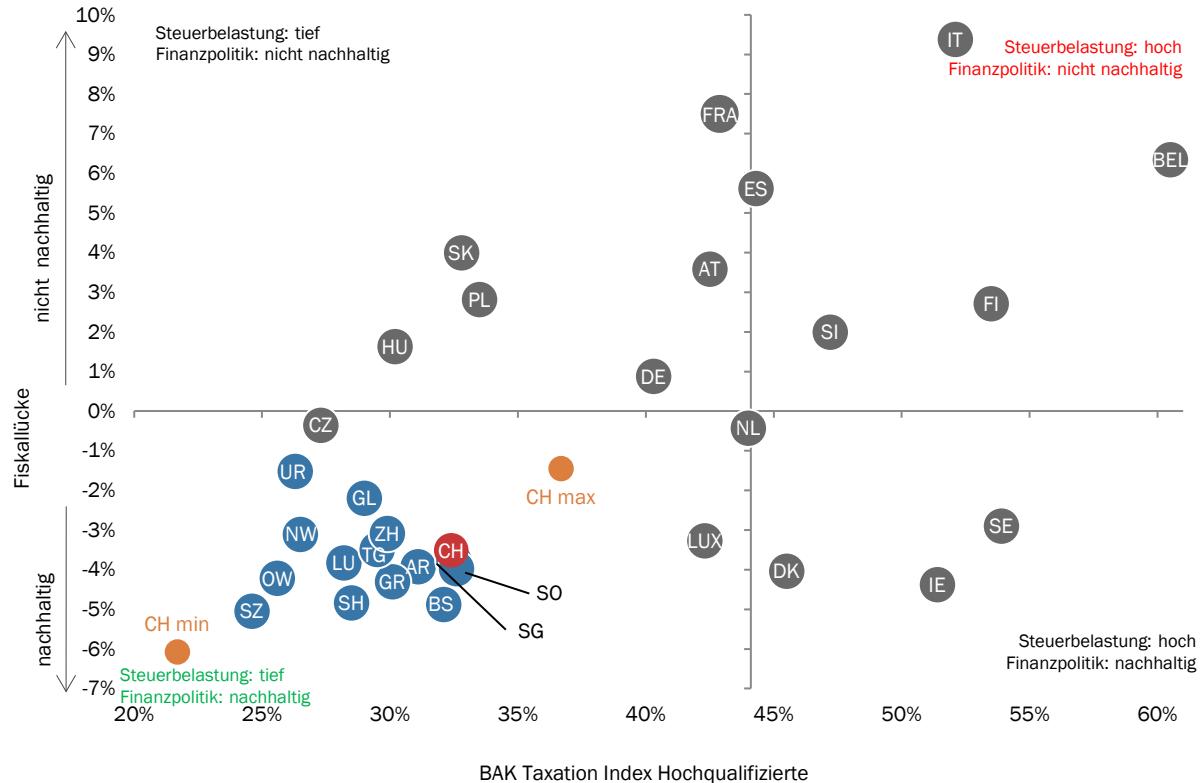
2. Methodologie

Nachhaltigkeitsindikator II

- Abgedeckte Einflussfaktoren:
 - Staatsschulden → Ungleichgewichte aus der Vergangenheit
 - Primärsaldo → aktueller Zustand des Haushalts
 - BIP-Projektionen → Einnahmeentwicklung
 - Ausgabenprojektionen → Berücksichtigung des demographischen Wandels
- Ausführlicher Methodik-Beschrieb im Methodenbericht

3. Ergebnisse

Nachhaltigkeit und BAK Taxation Index für Hochqualifizierte



Bemerkungen:

X-Achse: EATR-Steuerbelastung (d.h. effektive Steuerbelastung) für Hochqualifizierte (alleinstehende Person ohne Kinder, Nachsteuereinkommen EUR 100'000) in den (ökonomischen) Hauptorten 2024 (Schweizer Kantone) bzw. 2023 (internationale Standorte); X-Achse schneidet Y-Achse bei der durchschnittlichen EATR-Steuerbelastung der abgebildeten Länder.

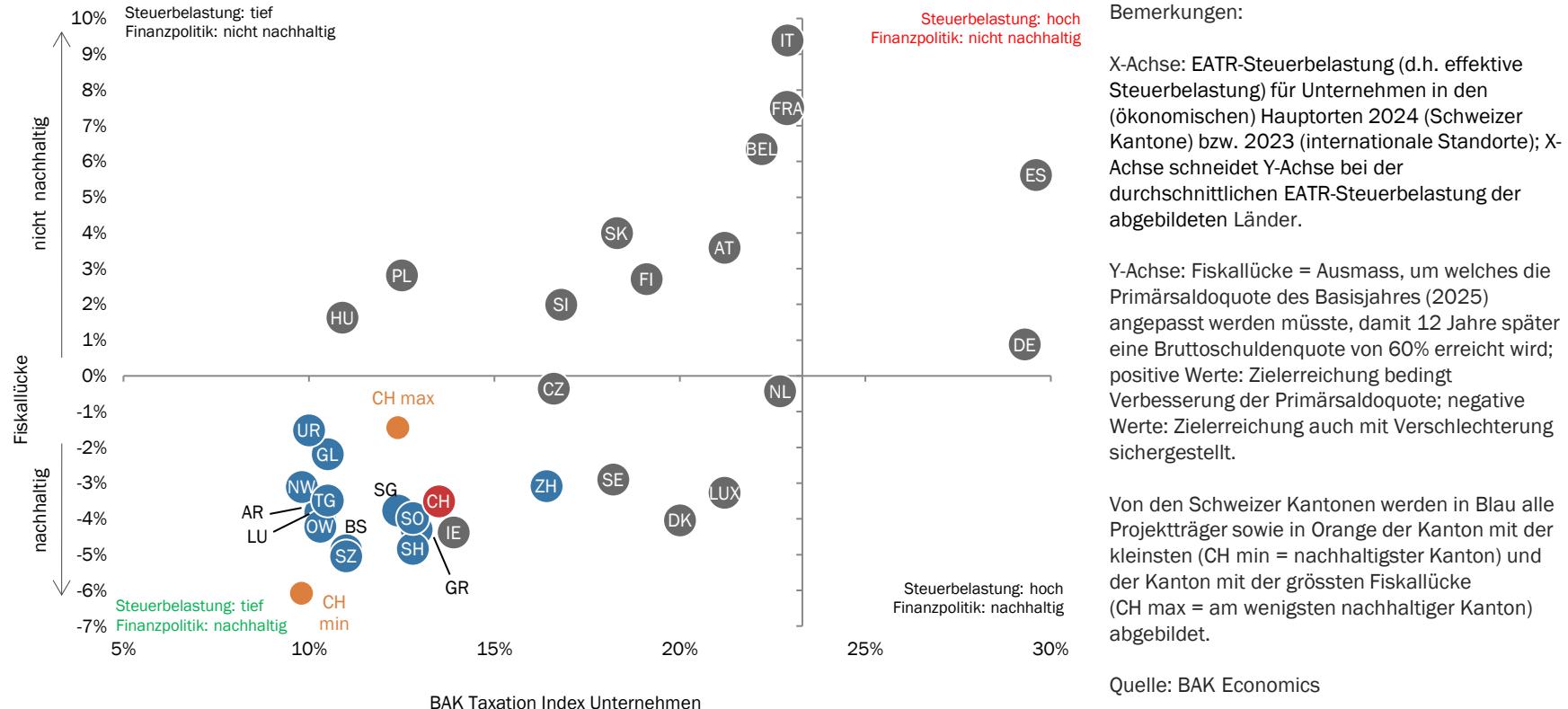
Y-Achse: Fiskallücke = Ausmass, um welches die Primärsaldoquote des Basisjahres (2025) angepasst werden müsste, damit 12 Jahre später eine Bruttoschuldenquote von 60% erreicht wird; positive Werte: Zielerreichung bedingt Verbesserung der Primärsaldoquote; negative Werte: Zielerreichung auch mit Verschlechterung sichergestellt.

Von den Schweizer Kantonen werden in Blau alle Projektträger sowie in Orange der Kanton mit der kleinsten (CH min = nachhaltigster Kanton) und der Kanton mit der grössten Fiskallücke (CH max = am wenigsten nachhaltiger Kanton) abgebildet.

Quelle: BAK Economics

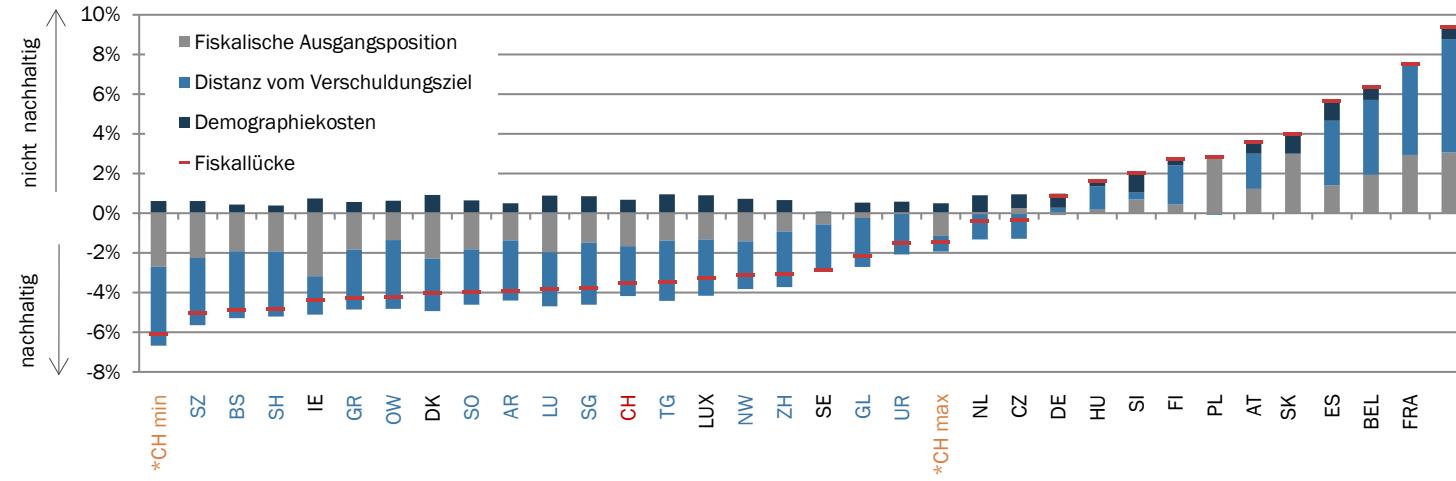
3. Ergebnisse

Nachhaltigkeit und BAK Taxation Index für Unternehmen



3. Ergebnisse

Komponenten des Nachhaltigkeitsindikators



Werte geordnet nach der Fiskallücke. Fiskallücke = Ausmass, um welches die Primärsaldoquote des Basisjahres (2025) angepasst werden müsste, damit 12 Jahre später eine Bruttoschuldenquote von 60% erreicht wird; positive Werte: Zielerreichung bedingt Verbesserung der Primärsaldoquote; negative Werte: Zielerreichung auch mit Verschlechterung sichergestellt. Komponente «Fiskalische Ausgangsposition» = Anpassung der Primärsaldoquote, die nötig ist, um die Staatsschulden zu stabilisieren, wenn man von den Demographiekosten und dem Schuldenziel von 60% abstrahiert; widerspiegelt im Wesentlichen die Haushaltsslage (Primärsaldoquote) im Basisjahr. Komponente «Distanz vom Verschuldungsziel» = Anpassung der Primärsaldoquote, die nötig ist, um die Distanz von der Schuldenquote im Basisjahr zur angestrebten Schuldenquote von 60% zu überbrücken; widerspiegelt die Grösse der Schuldenquote im Basisjahr. Komponente «Demographiekosten» = Anpassung der Primärsaldoquote, die nötig ist, um die steigenden demographieabhängigen Ausgaben zu stemmen. Schweizer Kantone (in Blau) einschliesslich ihrer Gemeinden und dem ihnen zugeordneten Bundesanteil (inkl. Sozialversicherungen).

* Zur besseren Einordnung wird der Kanton mit der niedrigsten Fiskallücke (CH min) und der grössten Fiskallücke (CH Max) ausgewiesen.

Quelle: BAK Economics

4. Zusammenfassung

Fazit

- Gemessen am EU-Kriterium weisen die Schweizer Kantone eine insgesamt nachhaltige Finanzpolitik auf. Im Vergleich zu den untersuchten EU-Staaten präsentiert sich ihre Finanzlage in sehr guter Verfassung.
- Das gute Abschneiden der Kantone ist vor allem auf die im Vergleich sehr niedrigen Schuldenquoten zurückzuführen. Zudem profitieren viele Kantone von stabilen Finanzierungsergebnissen.
- Sowohl die Kantone als auch die EU-Staaten sehen sich mit einem erhöhten Finanzierungsbedarf konfrontiert. Einerseits aufgrund vergangener Krisen (u.a. Eurokrise, Coronapandemie), andererseits aufgrund des demographischen Wandels, welcher höhere Kosten im Gesundheits- und Pflegebereich verursacht. Bei den Kantonen führt ausserdem die Entlastung des Bundeshaushalts sowie die Abschaffung des Eigenmietwerts zu einer Mehrbelastung, respektive zu Mindereinnahmen. Allerdings sind diese steigenden Ausgaben aufgrund der soliden finanziellen Ausgangslage für die Kantone insgesamt gut zu bewältigen.
- Dank ihrer nachhaltigen Finanzpolitik verfügen die Schweizer Kantone über gute Voraussetzungen, ihre steuerliche Wettbewerbsfähigkeit auch langfristig zu sichern.

Quellenangaben

- BAK Economics (2024): BAK Taxation Index
- BAK Economics (2025): Regionaldaten
- BAK Economics / Oxford Economics (2025): Makrodaten
- Eidgenössische Finanzverwaltung EFV (2024): Langfristperspektiven der öffentlichen Finanzen der Schweiz
- Eidgenössische Finanzverwaltung EFV (2025): Finanzstatistik
- EU (2025): Debt Sustainability Monitor 2024, European Commission, Institutional Papers.
- Schweizer Personalvorsorge 4/2025: Neue Normalität

Kontakt

Elisabethenanlage 7
CH-4051 Basel
T +41 61 279 97 00
info@bak-economics.com
www.bak-economics.com

Julian Burkhard
T +41 61 279 97 18
julian.burkhard@bak-economics.com